

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 74 (2002)

Artikel: Mit Eisen- und Stahlguss zum Erfolg : Johann Conrad Fischer (1773-1854), Georg Fischer I (1804-1888), Georg Fischer II (1834-1887), Georg Fischer III (1864-1925)
Autor: Knoepfli, Adrian
Vorwort: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

Johann Conrad Fischer, der Gründer von +GF+, hat die Forscher immer wieder fasziniert. Insbesondere seine zahlreichen Erfindungen sowie die ausgedehnte Reisetätigkeit, die er in Tagebüchern festhielt, haben zu einer ganzen Reihe von Publikationen und Aufsätzen animiert. Verglichen mit seinen Nachfolgern hat J. C. Fischer einen ausserordentlich reichhaltigen schriftlichen Nachlass hinterlassen. Als Standardwerk zu Fischers Person ist 1954 die Biographie von Karl Schib und Rudolf Gnade erschienen. Hans Boesch hat die Unternehmungen von Johann Conrad Fischer auf ihre ökonomische Bedeutung hin untersucht. Mit den Fischer'schen Betrieben in Österreich beschäftigte sich verschiedentlich Max Ruh. Zudem hat +GF+ anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums die Geschichte des Unternehmens in einem beachtlichen Umfang aufarbeiten lassen. Die dabei angefertigten, im Historischen Firmenarchiv deponierten Materialien – insbesondere von Ingenieur Alfred Stamm – sind für die Forschung sehr hilfreich.

Johann Conrad Fischer galt es also nicht mehr zu entdecken, und so war es angezeigt, bei einem Band über Fischer in der Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» den Forschungshorizont auszuweiten. Die vorliegende Publikation geht einerseits die Person des Gründers mit teilweise neuen Fragestellungen an und ordnet sie in die Geschichte der Industrialisierung ein. Wo lässt sich J. C. Fischer mit andern Unternehmern

gleichsetzen, und wo war er ein Sonderfall? Andererseits wird die zeitliche Spanne auf die nachfolgenden Generationen der Familie Fischer ausgedehnt. Mich interessierte vor allem, wie sich ab der Frühindustrialisierung eine Unternehmerfamilie herausgebildet hat, welches ihre Ressourcen, ihre Ausbildung und ihre Orientierungsmuster waren. Von grosser Bedeutung war dabei das verwandtschaftliche Netz, dem entsprechende Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Der behandelte Zeitraum deckt sich in etwa mit dem 19. Jahrhundert. Der Band wird ergänzt durch die Darstellung der weiteren industriellen Tätigkeit der Familie Fischer – nach ihrem Ausscheiden bei +GF+ – und einen Ausblick auf die Entwicklung von +GF+ im 20. Jahrhundert. Mit letzterem soll auch vergegenwärtigt werden, welche (vergleichsweise kleinen) Dimensionen das Unternehmen in seinen Anfängen aufwies.

Zu danken habe ich vor allem dem «Fischer-Spezialisten» Max Ruh, der mir selbstlos sein ganzes Forschungsmaterial zur Verfügung stellte. Annette Bouheiry (Eisenbibliothek, Historisches Firmenarchiv) hat mich bei meiner Arbeit jederzeit freundlich unterstützt. Hans Bölsterli (Stadtarchiv Schaffhausen) und Hans Ulrich Wipf (Schaffhausen) verdanke ich manche Anregung. Von Seiten der Georg Fischer AG haben Markus Sauter und Ernst Willi das Projekt in einer für mich angenehmen Weise begleitet.

